



PROTOKOLL

DER 1. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2013,

8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort **Donnerstag, 17. Januar 2013** **18.30 – 20.00 Uhr**
Aula Rheinfallhalle, Neuhausen am Rheinfall

Präsenz 18 Einwohnerräte (ER)
 Gemeindepräsident (GP) ab 19.15 Uhr - Sitzung
 4 Gemeinderäte (GR)
 Gemeindeschreiberin
 Aktuarin

Vorsitz ER Peter Gloor (SP), Sitzungseröffnung
 ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Entschuldigt - ER Peter Schmid (SVP) - Ferien
 - ER Patrick Waibel (SVP) - Ferien

Protokoll Die Protokolle der 6. Sitzung vom 15. November 2012 und der 7. Sitzung vom
 13. Dezember 2012 sind noch in Zirkulation und werden an der nächsten
 Sitzung genehmigt

Mitteilungen Keine

Neueingänge Keine

Traktandenliste

Konstituierung

1. Sitzungseröffnung durch Einwohnerrat Peter Gloor (SP)
2. Wahl von 2 Stimmezählerinnen/Stimmezähler für die Bestellung des Ratsbüros
3. Wahl der Einwohnerratspräsidentin/des Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2013
4. Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2013
5. Wahl von 2 Stimmezählerinnen/Stimmezähler für die Jahre 2013/2014 *
6. Wahl der Aktuarin/des Aktuars für die Jahre 2013/2014 *

* Gemäss Art. 8 der Geschäftsordnung des Einwohnerrates vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können die Aktuarin bzw. der Aktuar sowie die Stimmezählerin bzw. der Stimmezähler in offener Wahl gewählt werden.

Den Vorsitz übernimmt nun die neu ins Präsidium gewählte Person des Einwohnerrates.



Der Einwohnerrat wählt gemäss Art. 27 der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall:

Gemäss Art. 29 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können Mitglieder von Kommissionen ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden, wenn nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen werden, als Sitze zu vergeben sind.

7. 11 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler
8. 5 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (Mitglieder des Einwohnerrates)
9. Wahl der Revisionsstelle
10. 9 Mitglieder der Bürgerkommission
11. Die 3 Mitglieder der Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke *

* Die Wahl erfolgt auf Amtsdauer, unter dem Vorbehalt der Änderung der Rechtsgrundlage.

Der Einwohnerrat nimmt weiter die ihm vom übergeordneten Recht oder vom Gemeinderecht übertragenen Wahlen vor:

12. Wahl von 2 Mitgliedern des Einwohnerrates in die Verwaltungskommission VBSH
13. Wahl eines Mitglieds des Stiftungsrates der Dr. Martin-Schindler-Escher-Stiftung
14. Wahl von 3 Mitgliedern des Einwohnerrates zur Nomination für die Wahl in den Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG Neuhausen am Rheinfall
15. Wahlvorschlag zuhanden Verein Ortsmarketing für Vorstand Ortsmarketing

Zu behandelnde Geschäfte:

16. Bericht und Antrag betreffend die Siedlungsentwässerung
17. Bericht und Antrag betreffend 15. Teilrevision des Zonenplans, 7. Teilrevision der Bauordnung und 3. Teilrevision des Plans der Empfindlichkeitsstufen der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 1. September 1988

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Pendente Geschäfte:**

Vorstösse:	Text:	Eingang:	Behandlung ER:	Fristerstreckung:
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt. 16.08.2007 10.12.2009 08.12.2011	1. Fristerstreckung bis 31.12.2009 2. Fristerstreckung bis 31.12.2011 3. Fristerstreckung bis 31.12.2013
Motion	Urs Hinnen (ÖBS): Teilrevision der Gemeindeverfassung betreffend die Mitglieder-Zusammensetzung der Bürgerkommission	27.02.2012	03.05.2012	Pendent, bis vom Kantonsrat eine gesetzliche Grundlage vorliegt.
Postulat	Ruedi Meier (SP): Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen „Leitlinien Frühe Förderung“ in der Gemeinde Neuhausen	15.10.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt.	
Postulat	Felix Tenger (FDP): Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer	16.11.2012	13.12.2012 als erheblich erklärt.	

Pro memoria:

--	--	--

Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:

Geschäft	Datiert:	Behandlung ER / Status:
-	-	-



TRAKTANDUM 1 Sitzungseröffnung durch Einwohnerrat Peter Gloor (SP)

ER Peter Gloor (SP)

Ich begrüsse Sie als amtsältester Einwohnerrat im Jahre 2013 und eröffne gemäss unserer Geschäftsordnung die 1. Sitzung der Legislatur 2013 – 2016.

Speziell willkommen heissen möchte ich ER Daniel Borer (SP) als neu gewähltes Mitglied in diesem Rat, ebenso die Rückkehrer ER Thomas Theiler (CVP) und ER Patrik Waibel (SVP). Im Gemeinderat möchte ich auch recht herzlich Ruedi Meier begrüssen, mein ehemaliger Banknachbar.

Olinda Valentinuzzi danke ich recht herzlich für das offene Ohr, das sie immer für unsere Anliegen hat.

Einen herzlichen Dank auch an ER Renzo Lojudice (SP) für die Ratsführung 2012 und Sandra Ehrat für die Protokollführung.

Nach dem ausführlichen Bericht von heute in den Schaffhauser Nachrichten wissen wir vom Gemeindepräsidenten, was auf uns zukommt. Ich hoffe, dass wir unsere Geschäfte zielstrebig erledigen können und unser Vorankommen mit Respekt aber auch durch Kompromisse getragen werden.

In diesem Sinne eröffne ich die Legislatur 2013 – 2016.



TRAKTANDUM 2 Wahl von 2 Stimmenzählerinnen/Stimmenzähler für die Bestellung des Ratsbüros

ER Peter Gloor (SP)

Ich schlage Ihnen ER Renzo Lojudice (SP) und Arnold Isliker (SVP) vor.

ER Renzo Lojudice (SP) und Arnold Isliker (SVP) werden einstimmig als Stimmenzähler für die Bestellung des Ratsbüros gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 3 Wahl der Einwohnerratspräsidentin/des Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2013

ER Peter Gloor (SP)

Vorgeschlagen ist ER Urs Hinnen (ÖBS). Werden weitere Vorschläge gemacht? Das ist nicht der Fall.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	18
Maximalstimmen	18
Leere Stimmen	3
Ungültige Stimmen	0
Gültige Stimmen	15
Absolutes Mehr	8
Es haben Stimmen erhalten:	
Urs Hinnen	ÖBS 15 gewählt

Mit 15 Stimmen wird ER Urs Hinnen (ÖBS) zum Einwohnerratspräsidenten für das Jahr 2013 gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.

**TRAKTANDUM 4 Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2013**

ER Peter Gloor (SP)

Vorgeschlagen ist ER Marco Torsello (FDP). Werden weitere Vorschläge gemacht? Das ist nicht der Fall.

Wahlresultat:

Ausgeteilte und eingegangene Wahlzettel	18	
Maximalstimmen	18	
Leere Stimmen	1	
Ungültige Stimmen	0	
Gültige Stimmen	17	
Absolutes Mehr	9	
Es haben Stimmen erhalten:		
Marco Torsello	FDP	17 gewählt

Mit 17 Stimmen wird ER Marco Torsello (FDP) zum Vizepräsidenten des Einwohnerrates für das Jahr 2013 gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 5 Wahl von 2 Stimmzählerinnen/Stimmzähler für die Jahre 2013/2014 *

ER Peter Gloor (SP)

Gemäss Art. 8 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können die Aktuarin bzw. der Aktuar sowie die Stimmzählerin bzw. der Stimmzähler in offener Wahl gewählt werden. Erhebt sich da Widerspruch? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Mit 17: 0 Stimmen werden ER Peter Schmid (SVP) und ER Nil Yilmaz (SP) als Stimmzähler für die Jahre 2013/2014 gewählt.

ER Thomas Theiler (CVP) wird als Ersatzstimmzähler bestimmt.

* Gemäss Art. 8 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können die Aktuarin bzw. der Aktuar sowie die Stimmzählerin bzw. der Stimmzähler in offener Wahl gewählt werden.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 6 Wahl der Aktuarin/des Aktuars für die Jahre 2013/2014 *

ER Peter Gloor (SP)

Vorgeschlagen ist Sandra Ehrat. Werden weitere Vorschläge gemacht? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Wir gehen auch hier zur offenen Wahl, wenn sich kein Widerspruch erhebt.

Mit 18 : 0 Stimmen (einstimmig) wird Sandra Ehrat zur Aktuarin für die Jahre 2013/2014 gewählt.

* Gemäss Art. 8 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können die Aktuarin bzw. der Aktuar sowie die Stimmenzählerin bzw. der Stimmenzähler in offener Wahl gewählt werden.

Das Geschäft ist somit erledigt.



Den Vorsitz übernimmt nun der neu gewählte ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS).

Der Einwohnerrat wählt gemäss Art. 27 der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall:

Gemäss Art. 29 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 26. August 2004 (NRB 171.110) können Mitglieder von Kommissionen ohne Wahlgang als gewählt erklärt werden, wenn nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen werden, als Sitze zu vergeben sind.

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Ich danke allen herzlich für das Vertrauen, das ihr mit meiner Wahl zum Einwohnerratspräsidenten ausdrückt. Die Nachfolge von ER Renzo Loiudice (SP) anzutreten wird nicht leicht sein. Ich möchte ihm ein Kränzchen winden, das hat er wirklich sehr gut gemacht. Soviel jugendlicher Elan, so viel südländisch gefärbte Frische – das wird sich ja nun ziemlich ändern. Einer im fortgeschrittenen Alter nimmt nun Platz. Wie man weiss, nehmen die kognitiven Fähigkeiten mit dem Alter ab, wie zum Beispiel das Reaktionsvermögen und das Kurzzeitgedächtnis – das heisst, die kommenden Sitzungen werden wohl nicht mehr so zügig von statten gehen.

Und da ist noch etwas, was deutlich anders sein wird als letztes Jahr. Hier vorne sitzt nämlich neu ein Vertreter einer Volksgruppe, die sonst eher Mühe hat, sich Gehör zu verschaffen. Es ist zwar nicht so leicht erkennbar, wie bei einer anderen ebenso krass untervertretenen Volksgruppe - man schaue sich nur um im Rat – ich meine, die Volksgruppe der Frauen natürlich – aber auch die Volksgruppe, die ich meine ist im Rat deutlich untervertreten, immerhin eine Volksgruppe die Schätzungen gemäss anteilmässig ebenfalls gegen die 50 % der Bevölkerung ausmacht. Ich spreche von der Volksgruppe der Introvertierten. Nun, die Introvertierten sind die Stillen, eher in sich Gekehrten, im Gegensatz zu den Extravertierten, den geselligen Alphetieren, die sich im Rampenlicht wohl fühlen. Zu sagen ist, dass unsere Welt weitgehend geprägt ist von den Extravertierten, den Kontaktfreudigen - überall dieser Drang zur Selbstdarstellung, dieses Schrilles, die Tendenz, alles Innere nach aussen zu kehren, das auffallen Wollen, das ununterbrochen sich messen wollen mit den anderen! Unser Wertesystem ist geprägt vom Ideal der Extraversion. Es ist für uns Introvertierte daher ähnlich schwierig wie für die Frauen, die sich in einer - sagen wir mal – „Männerwelt“ zurechtfinden müssen. Aus diesen Gründen ist es nicht verwunderlich, dass die Introvertierten - denen man Attribute wie Empfindsamkeit, Ernsthaftigkeit und Schüchternheit zuordnet - in der Politik deutlich untervertreten sind, weil sie lieber nicht im Vordergrund stehen. Und nun sitzt doch tatsächlich einer von denen da vorne! Einer, dem es eigentlich nicht ganz wohl ist dabei.

Ein grüner Introvertierter also! Das hat uns gerade noch gefehlt, werdet Ihr denken. Man fragt sich deshalb wohl zu Recht: Ist ein introvertierter Grüner in der Funktion eines Einwohnerratspräsidenten schlecht für die Gemeinde Neuhausen? Ich würde sagen, eher ein Glücksfall! Und zwar darum, weil wir Grünen - Introvertierten - uns sehr intensiv mit der Frage des Glücks auseinander setzen. Immerhin hat unser berühmter Sebastien Girod ein viel beachtetes Buch zum Thema Glück geschrieben, und wir Grünen – Introvertierten - sind der Meinung, dass es in der Schule ein Fach zum Thema „Glück“ geben sollte. Green Chance – Strategien zur Glücksmaximierung – so der Titel von Girod's Werk. Was Glück bedeutet wurde wissenschaftlich ausgiebig untersucht. So stellt Matthias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre und Autor des Buches „Die Tretmühlen des Glücks“ fest, dass die Zahl der Glücklichen in der Schweiz stagniert, obwohl sich das Bruttosozialprodukt seither versechsfacht hat. Studien zeigen aber auch, dass dem stagnierenden Glück abgeholfen werden kann, und zwar nicht mit „Immer noch mehr“, sondern mit etwas, was nichts mit Materialismus zu tun hat, sondern vielmehr mit Nachhaltigkeit und Altruismus. Verschiedene Untersuchungen zeigen: Je ökologischer und altruistischer eine Person, desto



glücklicher ist sie. Entscheidend dabei ist, wie die Befragten innere Werte gegenüber äusseren gewichten. Je wichtiger ihnen die Werte wie Ethik und Moral sind, desto nachhaltiger verhalten sie sich. Das heisst, ökologisches Verhalten, bei dem Rücksicht auf die Umwelt und die Mitmenschen genommen wird, muss durchaus nicht mit einer negativen Bewertung wie „Sparen, Schmürzele und so weiter“ behaftet werden, sondern die Einsicht verbreitet sich zunehmend, dass ein solches Verhalten Zufriedenheit, Wohlbefinden und eben Glück bedeutet!

Heute müssen wir uns also fragen – wollen wir das alles mitmachen, immer noch mehr, immer weiter, immer schneller, immer höher? So wie das scheinbar alle anderen tun? Das muss natürlich jede und jeder für sich selber entscheiden – wir Grünen tendieren jedenfalls dazu, in dieser Hinsicht Gegensteuer zu geben. Wir denken, man sollte es ab und zu wagen, sich den gängigen gesellschaftlichen Tendenzen zu verweigern, ganz im Sinne von unserem ebenso geschätzten wie gehassten Jean-Jaques Rousseau - gewissermassen der Urvater von uns introvertierten Grünen - der sich angewidert abgewendet hat von der edlen Pariser Gesellschaft, mit ihrem engen Korsett von Verhaltensnormen, die ihm so unnatürlich vorkamen, so manieriert, so unfrei, und denen sich doch alle unterworfen haben, um dazuzugehören.

Wie kann sich aus der Sicht eines introvertierten Einwohnerratspräsidenten das Glück in Neuhausen am besten entfalten? Nun, die Gemeinde will wachsen, prosperieren, will eine Zukunft haben, und das ist richtig so. Aber dabei müssen wir uns bewusst sein, was wirklich zählt im Leben: Glück, in all seinen Schattierungen. Also müssen wir die zukünftige Entwicklung von Neuhausen so gestalten, dass diesem Aspekt gebührend Rechnung getragen wird. Nicht nur wildes Drauflosbauen, sondern hochwertigen Wohnraum gestalten, der auch für den Mittelstand erschwinglich ist, der es den Kindern erlaubt, draussen, auf beruhigten Strassen und Plätzen ungefährdet zu spielen. Es heisst, unseren Begegnungsorten, unseren Naherholungsgebieten und der Natur Sorge zu tragen, so dass es Räume und Plätze in unsere Nähe gibt, wo man Ruhe, Erholung und Bereicherung findet. Und es heisst, dass wir unseren Kindern beibringen müssen, wie man ein glücklicher Mensch wird, der Verantwortung für sich und die Allgemeinheit übernimmt, und dazu braucht es ein gut ausgebautes Schulwesen und möglichst hochwertige Kultur- und Sportangebote. Wir werden uns also anstrengen und dem Gemeinwohl zuliebe investieren und entsprechende Einnahmen generieren müssen – aber ich bin sicher, das werden wir schaffen, schliesslich will ja niemand dem Glück im Weg stehen.



TRAKTANDUM 7 11 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Es geht um die Wahl von 11 Stimmzählerinnen oder Stimmzähler. Es ist eine Liste vorliegend, die alle erhalten haben. Es heisst: Mitglieder von Kommission können gewählt werden, wenn nicht mehr Kandidaten und Kandidatinnen vorgeschlagen sind, als Sitze zu vergeben sind. Das scheint in diesem Falle so zu sein. Ist jemand gegen die Liste oder einzelne Mitglieder? Wenn ja, bitte jetzt die Hand erheben. Wenn nein, dann gehe ich davon aus, dass man diese Stimmzählerinnen und Stimmzähler als gewählt betrachtet kann.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Baumann Albert	SVP
Bernath Michael	ÖBS
Huber Renate	SP
Jucker Sara	SVP
Merki Karl-Peter	SP
Mühlethaler Nicole	FDP
Niedermann Annemarie	CVP
Noll Jürg	CVP
Pfeiffer Caroline	SP
Ragaz Claude	SVP
Suter Claudia	FDP

Alle wurden einstimmig mit 18 : 0 Stimmen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 8 5 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (Mitglieder des Einwohner-rates)

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Es sind 5 Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission zu wählen, alle haben Mitglieder des Einwohnerrates zu sein. Auch hier besteht eine Liste. Es wurde von jeder Partei eine Person aufgestellt. Dies entspricht auch der Anzahl Sitze. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Wahl, wenn niemand dagegen stimmt.

ER Renzo Loiudice (SP)

Ich habe keine Einwände gegen diese Liste, sondern ich möchte nur noch kurz etwas erklären. Diese Liste haben wir Fraktionspräsidenten erstellt und zu den vorherigen Geschäften gab es nichts zu sagen, weshalb ich mich nicht gemeldet habe. Zur Geschäftsprüfungskommission gibt es schon etwas zu sagen. Wie hat diese Geschäftsprüfungskommission dann zu funktionieren bzw. wie startet sie? Da hat sich die Präsidentenkonferenz Gedanken gemacht und hat entschieden, dass die Geschäftsprüfungskommission so zu funktionieren hat: Wir wählen jetzt diese 5 Mitglieder und diese 5 gewählten Mitglieder einigen sich auf einen geeigneten Präsidenten, parteipolitisch unabhängig, einfach geeignet soll er sein und dieser muss innerhalb der Geschäftsprüfungskommission einstimmig gewählt werden. Ist dies der Fall, dann ist der einstimmig gewählte Geschäftsprüfungskommissions-Präsident gewählt und ist dies nicht der Fall, dann wählt der Einwohnerrat den Präsidenten. Das mal zur Konstituierung. Innerhalb von 2 Jahren erstellt die Geschäftsprüfungskommission die Regelungen und Funktionen für die Einträge in die Geschäftsordnung. So das waren noch meine Bemerkungen zum Start der Geschäftsprüfungskommission.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Hafner August	SP
Schmid Peter	SVP
Tenger Felix	FDP
Stettler Marcel	CVP
Furrer Lenz	ÖBS

Alle wurden einstimmig mit 18 : 0 Stimmen gewählt.

ER Rita Flück Hänzi (CVP)

Ich habe den Eindruck: Müsste man nun über das, was ER Renzo Loiudice (SP) soeben erwähnt hat, nicht noch eine Abstimmung machen, so dass man sieht, dass alle Einwohnerräte damit einverstanden sind?

ER Felix Tenger (FDP)

So, wie ich das verstanden habe, ist das eine Empfehlung der Präsidentenkonferenz an die zu konstituierende Geschäftsprüfungskommission. Das ist nirgends festgelegt, dass man das so machen muss, aber sie ist sicherlich wohlberaten, dies auch entsprechend durchzuführen. Es geht



hier um eine Empfehlung und nicht um eine verbindliche Aussage. Von daher gesehen, wird es die Geschäftsprüfungskommission wahrscheinlich schon so machen, aber ich denke nicht, dass der Einwohnerrat hier über das bestimmen kann. Es gibt dann noch ein entsprechendes Reglement, das erarbeitet werden muss, Geschäftsordnung der Geschäftsprüfungskommission oder wie man dem dann immer auch sagen will. Da werden dann genau diese Sachen dann enthalten sein, z.B. die Konstituierung, die Wahl des Präsidenten, wie lange dauert das u.s.w. und diese wird dann entsprechend dem Einwohnerrat vorgelegt und dann kann er auch inhaltlich mitdiskutieren.

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Noch weitere Wortmeldungen?

Gemeinderat Ruedi Meier

Ich denke, Du müsstest noch die Personen wählen. Die sind ja noch nicht gewählt.

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Es ist hier ja so, dass wir fünf Personen haben. Wir haben also gleichviele vorgeschlagene Mitglieder, wie Sitze zu vergeben sind. In diesem Sinne müssen wir hier nicht eine geheime Abstimmung vornehmen, sondern wir können diese Mitglieder offen wählen. Ist jemand dagegen, dass diese Personen als gewählt bezeichnet werden können? Wer ist dafür, dass diese fünf Mitglieder für die Geschäftsprüfungskommission gewählt werden? Bitte Hand erheben.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Hafner August	SP
Schmid Peter	SVP
Tenger Felix	FDP
Stettler Marcel	CVP
Furrer Lenz	ÖBS

Alle wurden einstimmig mit 18 : 0 Stimmen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 9 Wahl der externen Kontrollstelle

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Eine 5-er Kommission hat getagt um dieses Geschäft zu beraten. Es ging um das Studium der entsprechenden Offerten und der Kommissionsbericht liegt nun vor.

ER Marcel Stettler (CVP)

An der letzten Einwohnerratssitzung vom 13.12.2012 wurde durch den Finanzreferenten Dino Tamagni eine 5-er Kommission bestellt, welche aus folgenden Personen bestand: ER Felix Tenger (FDP), ER Peter Gloor (SP), ER Urs Hinnen (ÖBS), ER Willi Josel (SVP) und ER Marcel Stettler (CVP). Der Auftrag an die Kommission war so zu verstehen, dass wir nach dem Submissionsverfahren der Kandidaten eine Revisionsgesellschaft zu beauftragen hatten. Vier Unternehmungen wurden durch die Kommission bewertet. Die Kommission bewertete all diese Offerten mit Hilfe einer Matrix und der Submissionsausschreibung vom 12.12.2012, welche eine Vorlage war, die wir vom Finanzreferat erhielten. Folgende Auswahlkriterien waren entscheidend und ausschlaggebend: Die Kosten, der Umfang der Offerte, die Befähigung der Unternehmungen sowie die Referenzen, auch wieder gemäss den Submissionsvorschriften des Finanzreferates. Die Beurteilungsmatrix wurde nochmals überprüft durch die Kommission, wurde bearbeitet und behandelt. Die Kriterien wurden nochmals überarbeitet, damit möglichst präzises und ein gutes Resultat erarbeiten können. Folgende Unternehmungen wurden im Detail angeschaut: Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen, Mäder + Baumgartner Treuhand AG Neuhausen, BMO Treuhand AG Neuhausen und Mannhart und Fehr Treuhand AG Schaffhausen. Die Kommission war bestrebt, alle Vorgaben der Submissionsausschreibung vom 12.12.2012 einzuhalten. Die Matrix wurde sehr genau überprüft durch alle Mitglieder der Kommission und auch die Offerten wurden sehr genau durchgelesen. Immer wieder wurden die Punkte mit den Vorgaben konfrontiert und verglichen. Wichtig und ein grosses Augenmerk war uns, da wir die finanzielle Lage der Gemeinde kennen, die Nachhaltigkeit sowie die längerfristige Kostenstabilität der Offerten. So hat die Kommission die beste Bewertung infolge dessen gewählt und schlägt diese nun dem Einwohnerrat vor. Es ist dies die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen.

ER Willi Josel (SVP)

Warum ich mich melde, ist glaube ich allen klar. Ich bin ein Mitglied der SVP und die SVP ist eine Gewerbestartei. Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Büros, die hier in Neuhausen am Rheinfall tätig sind und hier Steuern zahlen, sich fragen, warum wurde nicht jemand aus der Gemeinde gewählt? Ich habe am Anfang der Sitzung darauf hingewiesen, welchen Stellenwert wir dem Wohnsitz dieser Gesellschaften beimessen und da wurde mir dann zurecht gesagt, wie ich danach erfahren habe, dass das keine Rolle spielt aufgrund der Vorgaben, die wir gemacht haben. Am Schluss, als es soweit war und wir uns durchgekämpft haben, war ich mir immer noch nicht sicher, ob ich jetzt nein stimmen soll oder nicht. Ich habe dann letztendlich zugestimmt und ich möchte das deshalb sagen, dass das in der Öffentlichkeit erwähnt wird, wir nicht anders stimmen konnten. Der Kommissionspräsident hat das gesagt. Es war ein Einladungsverfahren. Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission hat die entsprechenden Büros angeschrieben eine entsprechende Offerte zu machen. Die Gemeinde hat eine genaue Vorgabe gemacht, was die Büros haben müssen und bieten müssen, das ist der zweite Punkt und er musste die Zuschlagskriterien festlegen wie man dann eben zu dem Entscheid kommt, den auch wir gefällt haben und der vierte Punkt, ist für mich ein wichtiger Punkt, dass die Gemeinde eine Verfügung erlassen muss. Büros, die nicht gewählt wurden,



können Auskunft verlangen. Es kann sein, dass eine Rechtsmittelbelehrung dazu kommt, dass dann im Extremfall das Obergericht dazu kommt. Alle Punkte, die hier jetzt aufgeführt wurden, sind zwingend, die konnte man nicht ändern und deshalb habe ich am Schluss auch zugestimmt, obwohl ich es gerne gehabt hätte, dass ein Büro aus Neuhausen am Rheinfall hier gewählt wurde. Ich habe auch zugestimmt und empfehle Ihnen auch zuzustimmen.

ER Felix Tenger (FDP)

Die Meinung der FDP-Fraktion: Wir werden diesen Antrag entsprechend unterstützen. Ich war selber auch in der Kommission. Die Submissionsbestimmungen waren bei der Ausschreibung bereits bekannt und bei Erhalt der Unterlagen. Das sind die Spielregeln, die dann entsprechend auch gelten. Zu Beginn der Kommissionssitzung wurde auch gesagt, die Spielregeln werden nicht mehr verändert und wir haben den ganzen Prozess transparent und nachvollziehbar ausgestaltet. Das muss auch so sein, denn es gibt ja die Submissionsbestimmungen und am Schluss ist dann die Finanzkontrolle des Kantons und der Stadt Schaffhausen als Sieger hervorgegangen. Wir von der FDP werden selbstverständlich diesen Entscheid unterstützen. Sicher hätten wir uns gefreut, wenn ein privatwirtschaftliches Unternehmen das Rennen gemacht hätte. Aber wir kennen keinen Heimatschutz. Der Beste soll gewinnen und den Auftrag erhalten und das ist in diesem Falle ganz klar die Finanzkontrolle des Kantons.

ER Peter Gloor (SP)

Als Mitglied der Kommission habe ich meiner Fraktion den Entscheid mitgeteilt und aufgezeigt, wie wir zu diesem Resultat gekommen sind. Wir werden diesen Entscheid einstimmig unterstützen.

Mit 18 : 0 Stimmen (einstimmig) wird die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 10 9 Mitglieder der Bürgerkommission

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wir haben einen Vorschlag bekommen. Es sind 9 Personen aufgeführt. Wir können in diesem Sinne auch wieder eine offene Wahl durchführen.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Brunner Hans-Ruedi

Christen Felix

Forster Rolf

Führer Erika

Götze Brigitte

Henniger Sylvia

Herrmann Walter

Josel Ursula

Spörli Urs

Alle wurden einstimmig mit 18 : 0 Stimmen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 11 Die 3 Mitglieder der Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke *

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Die Mitglieder der Verwaltungskommission der Gas- und Wasserwerke sind ebenfalls zu wählen. Es handelt sich um Markus Anderegg, Peter Gloor und Willi Josel. Wir können hier auch wieder eine offene Wahl durchführen.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Anderegg Markus	FDP
Josel Willi	SVP
Gloor Peter	SP

Alle wurden mit 15 : 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt.

* Die Wahl erfolgt auf Amtsdauer, unter dem Vorbehalt der Änderung der Rechtsgrundlage.

Das Geschäft ist somit erledigt.

Der Einwohnerrat nimmt weiter die ihm vom übergeordneten Recht oder vom Gemeinderecht übertragenen Wahlen vor:



TRAKTANDUM 12 Wahl von 2 Mitgliedern des Einwohnerrates in die Verwaltungskommission VBSH

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Hier geht es um die Wahl von 2 Mitgliedern in die Verwaltungskommission der VBSH. Hier sind Rita Flück Hänzi und Arnold Isliker vorgeschlagen. Auch hier können wir eine offene Wahl durchführen.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Flück Hänzi Rita	CVP
Isliker Arnold	SVP

Alle wurden mit 16 : 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



**TRAKTANDUM 13 Wahl eines Mitglieds des Stiftungsrates der Dr. Martin-Schindler-
Escher-Stiftung**

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Vorgeschlagen ist hier Peter Gloor. Auch hier können wir eine offene Wahl durchführen.

Wahlresultat:

**Es hat Stimmen erhalten und ist gewählt:
Gloor Peter SP**

Peter Gloor wurde mit 17 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 14 Wahl von 3 Mitgliedern des Einwohnerrates zur Nomination für die Wahl in den Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG Neuhausen am Rheinfall

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Hier geht es um die Wahl von 3 Mitgliedern in den Verwaltungsrat der Fernheizwerk AG Neuhausen am Rheinfall. Vorgeschlagen sind Peter Gloor, Felix Tenger und Christian Schwyn. Auch hier können wir eine offene Wahl durchführen.

Wahlresultat:

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Gloor Peter	SP
Tenger Felix	FDP
Schwyn Christian	SVP

Alle wurden mit 15 : 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



**TRAKTANDUM 15 Wahlvorschlag zuhanden Verein Ortsmarketing für Vorstand
Ortsmarketing**

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Vorgeschlagen ist hier Christian Schwyn. Wer möchte dieser Wahlempfehlung zustimmen?

Mit 17 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung wird ER Christian Schwyn (SVP) gewählt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



Zu behandelnde Geschäfte:

TRAKTANDUM 16 Bericht und Antrag betreffend die Siedlungsentwässerung

An der Einwohnerratssitzung vom 15. November 2012 wurde mit 20: 0 Stimmen einstimmig die Bildung einer Kommission beschlossen.

Der Rat beschloss mit 20 : 0 Stimmen eine 7-er Kommission zu bilden. Diese Kommission setzte sich wie folgt zusammen:

August Hafner, (SP), Präsidium
Peter Gloor (SP)
Markus Anderegg (FDP)
Arnold Isliker (SVP)
Christian Schwyn (SVP)
Marcel Stettler (CVP)
Urs Hinnen (ÖBS)

Den drei revidierten Verordnungen stimmte die Kommission einstimmig und ohne Enthaltung zu. Sie empfiehlt dem Einwohnerrat einmütig, auf die Vorlage einzutreten und den drei Anträgen des Gemeinderates, bei welchen nun die Verordnungsänderungen der Kommissionsfassung eingearbeitet sind, ebenfalls zuzustimmen.

Bemerkungen:

ER August Hafner (SP)

Unter dem Titel Siedlungsentwässerung geht es um Änderungen von drei bestehenden Verordnungen. Näheres dazu finden Sie im Kommissionsbericht, den sicherlich alle gelesen haben. Ich verzichte deshalb darauf, das ganze nochmals zu erläutern, zumal die Präsidentenfeier auf uns wartet. Sie wundern sich vielleicht, dass die Kommission einmütig der Meinung war, die Abwassergebühr müsse deutlich angehoben werden. Der Grund dafür liegt nicht darin, dass wir den Bürgerinnen und Bürgern via Gebühren Geld aus der Tasche ziehen wollen und es besteht auch nicht die unlautere Absicht, Spielraum für Steuersenkungen zu erzielen. Es geht schlicht und einfach darum, die Finanzierung des Neuhauser Abwassersystems sicherzustellen und zwar auf eine verursachergerechte Weise. Wie Sie alle wissen, weist die Abwasserrechnung seit Jahren eine erhebliche Unterdeckung auf. Es fehlt das Geld, um die Abwasserleitungen fachgerecht in Stand zu halten und andere nötige bauliche Massnahmen zu realisieren. Näheres dazu finden Sie im Kommissionsbericht und in der Vorlage des Gemeinderates. Im Namen der Kommission ersuche ich Sie, auf das Geschäft einzutreten und den Verordnungsänderungen in der von der Kommission unterbreiteten Fassung zuzustimmen.

Im Namen meiner Fraktion kann ich Ihnen mitteilen, dass die SP-Fraktion die verursachergerechte Erhöhung der Abwassergebühren auch im Interesse des Umweltschutzes als nötig erachtet und deshalb den gestellten Anträgen geschlossen zustimmen wird.

*Eintretensdebatte:*ER Arnold Isliker (SVP)

Wie der Kommissionspräsident bereits erläutert hat, besteht keine Diskussion um nicht einzutreten. Hier schliessen wir uns auch von der SVP an. In Anbetracht, dass wir die ganze Angelegenheit in einer Sitzung durchberaten konnten, war es leider nicht möglich zu überprüfen, wie hoch die Kosten für eine einzelne Wohnung oder ein einzelnes Einfamilienhaus pro Tag entstehen würde. Ich habe mir dann mal die Mühe gemacht und das bei mir als Einfamilienhausbesitzer berechnet, welche Kosten in den letzten zwei Jahren entstanden sind und das sind sage und schreibe in den Wintermonaten 36.8 Rappen pro Tag und im Sommer mit Garten tränken und spritzen 50 Rappen pro Tag. Wenn ich betrachte, dass wir immer noch die billigste Bezugsgemeinde sind bei den Abwassergebühren, tendiere ich dafür – ich habe damals auch in der Kommission dafür tendiert – habe aber dementsprechend danach gestimmt, die Tranche nicht in dreimal teilen und die Erhöhung in einem Schlag so durchziehen. Aber wenn ich denke, was auf die Gemeinde in Sachen Finanzen zukommt und wie die desolante Lage der Gemeindefinanzen sind, und wenn wir bedenken, dass das nächste Jahr die Kostenverbilligung für die Krankenkassen zu Buche schlägt und wir ohne Steuerfusserhöhung durchkommen wollen, werde ich beantragen, dass wir diese paar Rappen, die auf einmal bewältigt werden könnten, in einem Schlag machen und ich denke, dass auch das Volk das goutieren würde. Wenn ich nachrechne, für eine 4-Zimmer-Wohnung wird das ungefähr 40 Rappen betragen und wenn ich zweimal ein SMS mache pro Tag versende, dann sind diese 40 Rappen bereits aufgebraucht. Das könnte dem Volk jederzeit zugemutet werden, da – wie bereits erwähnt – die Abwasserleitungen in einem schlechten Zustand sind und wir einen Finanzierungsnachholbedarf in Millionenhöhe haben und wir nicht auf eine Steuerfusserhöhung tendieren, stelle ich daher den Antrag, dass wir die drei Tranchen auf einen Schlag durchziehen.

ER Marcel Stettler (CVP)

Bericht und Antrag sowie auch der Kommissionsbericht haben wir von der Fraktion der CVP genauestens bearbeitet und durchgearbeitet. Fakt ist, dass eine Revision der Verordnung dringend ist. Unser Kanalisationsnetz ist stellenweise sehr veraltet und der Unterhalt konnte nicht überall wie gewünscht ausgeführt werden. In der Kommission durfte ich mitarbeiten und muss sagen, dass die Kommission sehr gut geführt und geleitet wurde und die Arbeiten in der Kommission verliefen sehr diszipliniert und konstruktiv. Alle kritischen Punkte bei den Änderungen der Verordnungen wurden ausdiskutiert und behandelt. Die Fraktion der CVP folgt dem Antrag der Kommission und stimmt den Anträgen zu.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP-Fraktion hat sich eingehend mit dieser Vorlage beschäftigt. Auch bei uns ist es unbestritten, dass die Gebühren der Siedlungsentwässerung eindeutig nach oben angepasst werden müssen. Wir sind immer eingestanden von der FDP für verursachergerechte Gebühren und das sollte auch hier der Fall sein. Wir haben auch mit Interesse zur Kenntnis genommen, dass unsere Gebühren heute und auch nach dieser eigentlich schon massiven Erhöhung immer noch im Vergleich mit den Gemeinden Schaffhausen, Feuerthalen, Flurlingen, Beringen, Stein am Rhein, die wir in diesem Beilageblatt zugestellt bekommen haben mit dem Kommissionsbericht, immer noch sehr günstig in diesem Bereich arbeiten. Das darf hier ruhig nochmals erwähnt werden. Normalerweise und bekannterweise wäre die FDP dann aber auch der Meinung, dass die Steuern reduziert werden. Wir haben das immer so gesagt. Wir haben aber hier auch intensiv diskutiert und



wir möchten hier bekanntgeben, dass wir das ganz sicher nicht fordern. Wenn wir die Finanzlage der Gemeinde betrachten, ist das mit einer Steuerreduktion im Moment politisch überhaupt nicht machbar. Deshalb sind auch wir in der FDP-Fraktion mehrheitlich der Meinung, dass wir auf diese Vorlage eintreten und werden mehrheitlich zustimmen.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Die ÖBS wird den Vorschlägen der Kommission folgen und den Anträgen zustimmen. Die Kostendeckung der Siedlungsentwässerung ist vorgeschrieben und die Sanierung ist zwingend. Von daher ist die Kostenerhöhung gerechtfertigt. Im Gegensatz zu den Abfallgebühren, die auch im Kommissionsbericht erwähnt werden, sind diese Gebühren tatsächlich nach wie vor verursachergerecht. In Anbetracht des Vergleichs mit den umliegenden Gemeinden ist es auch zumutbar, die Gebühren zu erhöhen.

Gemeinderat Dino Tamagni

Stellvertretend für den Gemeindepräsidenten werde ich danken für die gute Aufnahme dieses Geschäftes. Es ist in der Tat eine Vorlage, die natürlich keinen Spass macht, wenn man sie bringen muss, aber angesichts der Situation in der Gemeinde ist es gar nicht möglich etwas anderes zu machen, als bei den Gebühren aufzuschlagen. Das Wort „verursachergerecht“ wurde nun wirklich schon mehrere Male erwähnt. Selbst mit diesem Aufschlag wird es nicht möglich sein, die ganze Rechnung verursachergerecht zu gestalten, dennoch ist es hier ausgewogen und hier angebracht, das zu machen. Im Vergleich ist es wirklich so: Wir stehen immer noch gut da im Vergleich zu anderen Gemeinden, deshalb ist es hier auch verträglich, dass wir das machen können. Zumal nun wirklich auch die zukünftigen Investitionen im Abwasserbereich mehr verlangen und so auch ein Potential an Gelder eingefordert werden muss. Es ist aber nicht ganz so mit den Steuern. Ich bin normalerweise auch einer derjenigen, der sagt, man muss die Steuern im Griff haben resp. auf der anderen Seite, wenn mehr Gebühren fliessen, dann sollte auch ein Ausgleich stattfinden. Hier ist es aber nicht so. Wir haben in den letzten Jahren fortwährend immer ein höheres Defizit beim Abwasser gehabt und mussten dieses Defizit anderweitig decken. Daran erinnern möchte ich an die Strassen, die im Unterhalt leiden, dann die Immobilien, die darunter leiden. Es wurde jedes Mal dort gespart zugunsten der Rechnung, die nicht ausgeglichen ist beim Abwasser. Ich denke, hier hat eine Kompensation stattgefunden. Es sollte jetzt eigentlich wieder besser möglich sein, ein Teil wieder rückzuführen, der gefehlt hat, vor allem beim Unterhalt. Ich denke, wenn wir diese Erhöhung so machen und umsetzen können, dann liegt auf der anderen Seite wieder mehr drin. Besten Dank.

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Es sieht so aus, dass Eintreten unbestritten ist. Es gibt jetzt ja noch diesen Antrag von Seiten von ER Arnold Isliker (SVP).

ER August Hafner (SP)

Ich erlaube mir eine Bemerkung zum Antrag von ER Arnold Isliker (SVP). Den kann man schon stellen, aber man muss ihn am richtigen Ort stellen. Das würde heissen, dass ER Arnold Isliker (SVP) bei der Teilrevision der Verordnung über die Abwassergebühr, das ist der 3. Erlass, dort diese Übergangsbestimmung durch etwas anderes ersetzen müsste, dass alles wie gewünscht zu Beginn dieses Jahres in Kraft treten würde. Materiell möchte ich dazu nur noch sagen, zurückversetzt zum Datum 4. Dezember 2012, als wir die Kommissionssitzung durchführten, dort wurde diese Frage der gestaffelten Inkraftsetzung, die ja nicht wir erfunden haben, sondern vom Gemeinderat so beantragt



worden ist, ausgiebig diskutiert. Ich erinnere mich gut, am Anfang war die Stimmung: Wir brauchen das Geld so rasch als möglich! Nach einer halben Stunde waren wir dann einmütig der Meinung, dass man das Fuder auch überladen kann und dass es eine mittlere Katastrophe wäre, wenn wir ein Referendum provozieren durch zu forsches Vorgehen und dann die ganze Vorlage abstürzt. Wir verhielten uns damals so, lieber den Spatz in der Hand und wir lassen die Taube aber nicht davon fliegen, die auf dem Dach ist und diese drei Jahre sind ja schnell rum und dann kommen die vollen Einnahmen. Noch etwas zur Berechnungsweise: Das mag schon stimmen, wenn man es auf einen Tag herunterbricht, dass es um 40 bis 50 Rappen geht pro Tag, aber so rechnet der Bürger nicht und vor allem nicht Bürger, die dann das Referendum ergreifen. Die werden uns dann natürlich grössere Zahlen um die Ohren schlagen. Ich habe in meine Abwasserrechnung geschaut. Zusammen mit meiner Frau habe ich einen bescheidenen Wasserbedarf, zumal wir keine Autos waschen oder sonst irgendwie Wasser verschwenden. Uns würde es aber im Jahr Fr. 75.00 ausmachen. Bei einer Familie mit kleinen Kindern steigt der Wasserbedarf und da ist man schnell bei Fr. 100.00 bis Fr. 150.00. im Jahr. Das ist kein Pappenstiel mehr, vor allem nicht, wenn das auf dem Referendumsbogen steht. Von daher würde ich Ihnen allen dringend empfehlen, lassen wir es so, wie es der Gemeinderat in weiser Voraussicht vorgeschlagen hat und setzen wir das Ganze, wie auch die Kommission beschlossen und beantragt hat, gestaffelt um.

ER Felix Tenger (FDP)

Ich möchte zum Selben sprechen. Zum Antrag von ER Arnold Isliker (SVP), der später zur Abstimmung kommt. Ich möchte ER August Hafner (SP) sekundieren, das mache ich nicht vielmal. In dieser Angelegenheit kann ich das jetzt wirklich machen. Ich möchte wirklich auch davor warnen, das Fuder zu überladen. Wir sprechen von einer Verdreifachung der Gebühren, die man jetzt plötzlich dem Bürger vorsetzen will und ich möchte wirklich davor warnen, dass allenfalls ein politischer Absturz drohen könnte. Ich muss ehrlich sagen, ich bin nicht wirklich glücklich, dass es nicht kompensiert werden kann. In der Fraktion haben wir das diskutiert und es ist mir auch klar, dass die finanzielle Lage heute eine andere ist als vor einem halben Jahr. Nicht zuletzt wegen der Abstimmung zur Prämienverbilligung. Das belastet die Gemeinderechnung relativ massiv in den nächsten Jahren und von daher gesehen ist es sicherlich vertretbar oder es ist diskussionsfähig, dass man sagt ok, wir kompensieren jetzt nicht, aber was ich definitiv nicht sehe ist, wenn man jetzt sagt, wir machen alles auf einmal. Ich finde dieses stufenweise Vorgehen einen guten und weisen Entscheid des Gemeinderates. Wenn das der Gemeinderat so vorgeschlagen hat, dann sehe ich nicht ein, wieso wir dann entsprechend Mehreinnahmen generieren sollen, auf die Gefahr hin, dass wir am Schluss wirklich nichts in der Hand haben. Ich bitte wirklich darum, den Antrag von ER Arnold Isliker (SVP) abzulehnen.

ER Arnold Isliker (SVP)

August Hafner (SP), ich finde es sensationell von Dir diese Fr. 75.00, dusche gemeinsam – spare Wasser. Die Fr. 150.00, die Du erwähnt hast für einen 4-Familienhaushalt geteilt durch 360 Tage, dann sind wir genau bei den 40 Rappen, die ich vorhin erwähnt habe und das wäre eigentlich tragbar. Ich sehe, ich werde keine Mehrheit finden für meinen Antrag, bin aber überzeugt, dass wir in 1 bis 2 Jahren wieder hier sitzen werden und über eine Steuerfusserhöhung diskutieren werden, weil die Finanzen aus dem Lot laufen. Ich verzichte daher auf den Antrag.

Gemeinderat Dino Tamagni

Eigentlich wollte ich erst beim Antrag bei der entsprechenden Abstimmung das Votum ergreifen. Jetzt hat sich eigentlich alles erledigt. Ich denke, ich kann es mir ersparen. Trotzdem noch kurz zur



Konkretisierung. Die Krankenkassenprämienermässigungen wurden hier ja auch nochmals erwähnt. Die kommen ja erst – sofern nicht noch etwas dazwischen kommt – im 2014. Dann wäre eigentlich der 3. Schritt resp. ein Zwischenschritt, der da noch ausstehend wäre bei den Gebührenerhöhungen ergo könnten wir sagen, 2013 bringen wir das gemäss Budget so über die Bühne, wie wir es auch kalkuliert haben. Das heisst die Krankenkassenprämienverbilligung wird kommen im 2013, aber eigentlich unser Anteil, wie wir ihn berechnet haben vom Gemeinderat aus, der wird eintreffen. Da wird es noch keine Verschiebung geben. Erst in 2014 muss man dann entsprechend reagieren. In diesem Sinne müssen wir uns dann für 2014 etwas überlegen.

Detailberatung:

ER August Hafner (SP)

Wir sollten noch die drei geänderten Verordnungen von der Fassung der Kommission behandeln. Ich schlage vor, dass wir mit der Kanalisationsverordnung beginnen. Das ist eine Totalrevision. Es handelt sich um die NRB 814.200. Anschliessend die Verordnung über den Kanalanschlussbeitrag NRB 814.210 und dann noch die Verordnung über die Abwassergebühr NRB 814.220 noch durchnehmen und behandeln.

Anträge:

1. Die Totalrevision der Verordnung über die Abwasseranlagen (Kanalisationsverordnung) vom 17. Januar 1974 wird gutgeheissen.

Der Antrag wird mit 18 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

2. Die Teilrevision der Verordnung über den Kanalanschlussbeitrag vom 17. Januar 1974 wird gutgeheissen und unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrats der Kantons Schaffhausen auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Der Antrag wird mit 18 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

3. Die Teilrevision der Verordnung über die Abwassergebühren vom 23. Januar 1990 wird gutgeheissen und unter Vorbehalt der Genehmigung des Regierungsrats der Kantons Schaffhausen auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Diese Beschlüsse unterstehen gemäss Art. 14 lit. d der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 17 Bericht und Antrag betreffend 15. Teilrevision des Zonenplans, 7. Teilrevision der Bauordnung und 3. Teilrevision des Plans der Empfindlichkeitsstufen der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 1. September 1988

Erläuterungen:

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Vorab meine Entschuldigung, dass ich erst jetzt zu Ihnen stosse, aber wenn eine Bundesrätin einem nach Bern ruft, dann muss man natürlich dem Ruf folgen und sie hat sich sehr Zeit genommen.

Es handelt sich hier um eine umfangreiche Botschaft, die Sie hier vorliegen haben und obwohl wir eigentlich zeitlich sehr gut drin liegen, würde ich Ihnen beantragen – sofern eine Kommission gebildet wird, wie ich von verschiedenen Fraktionen gehört habe - das ohne eine Eintretensdebatte vorzunehmen.

Sollte dieser Antrag wider Erwarten nicht kommen, dann bitte ich Sie, mir nochmals das Wort zu geben.

ER Markus Anderegg (FDP)

Sie haben sicher bemerkt, dass wir hier eine ganz gewichtige Vorlage über dieses RhyTech Areal in den Händen halten und auch uns in der FDP-Fraktion sind die Tragweite und die Wichtigkeit dieser Vorlage schon ein bisschen hinten hineingestiegen. Wir sind hier sehr gefordert als Einwohnerräte richtige Entscheidungen zu fällen. Die Stossrichtung der Gemeindeentwicklung weiter zu bestimmen. Es gibt sicher noch eine Anzahl Fragen, die noch nicht so klar sind und gestellt werden müssen. Auch wir in unserer Fraktion haben zur Vorlage noch einige Fragen. Dann bitte ich Sie zu bedenken, dass dieses Geschäft in der Öffentlichkeit wahrscheinlich ziemlich gross und intensiv diskutiert wird und natürlich auch die Gefahr besteht, dass die Vorlage bei einer Volksabstimmung eventuell auch Schiffbruch erleiden könnte. Deshalb sind wir der Meinung - um diese Vorlage positiv zu begleiten – wir von der FDP sind dieser Vorlage grundsätzlich sehr positiv gesinnt – dass diese Vorlage schon bald Schiffbruch erleiden könnte, weil sie viele Teilbereiche auch in der Gemeindeentwicklung streift. Wir alle möchten Prosperität, aber auf verschiedene Arten: Wir finden es deshalb ganz wichtig, dass das in einer Kommission beraten wird und wir jetzt keine Eintretensdebatte führen. Deshalb nicht, dass nicht schon gewisse Vorgaben da sind und allenfalls schon Meinungen geäussert werden zu Detailproblemen oder zu Höhen von Bauten, die nachher in der näheren Betrachtung vielleicht gar nicht mehr so wichtig erscheinen oder geändert werden. Darum möchten wir beliebt machen, keine Eintretensdebatte zu führen. Wir in der FDP hätten gerne eine 5-er Kommission. Es gibt aber nach meiner Rundfrage eine grosse Begierde nach mehr Kommissionsplätzen, deren 7. Es scheint wirklich eine interessante Vorlage zu sein und es wird nun eine 7-er Kommission gewünscht. Das ist für uns nicht matchentscheidend. Selbstverständlich können wir auch mit einer 7-er Kommission leben und ich beantrage hier, dass Sie sich für eine 7-er Kommission für dieses Geschäft entscheiden.

ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wird eine Kommission gewünscht? Einstimmig! Wer ist dafür, dass es eine 7-er Kommission gibt?



Es wird mit 17: 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Bildung einer 7-er Kommission beschlossen. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

Markus Anderegg (FDP), Präsidium
Renzo Loiudice (SP)
Jakob Walter (SP)
Arnold Isliker (SVP)
Patrick Waibel (SVP)
Rita Flück Hänzi (CVP)
Urs Hinnen (ÖBS)

Das Geschäft ist somit erledigt.



ER-Präsident Urs Hinnen (ÖBS)

Wir treffen uns zur nächsten Einwohnerratssitzung am 7. März 2013. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Urs Hinnen
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin